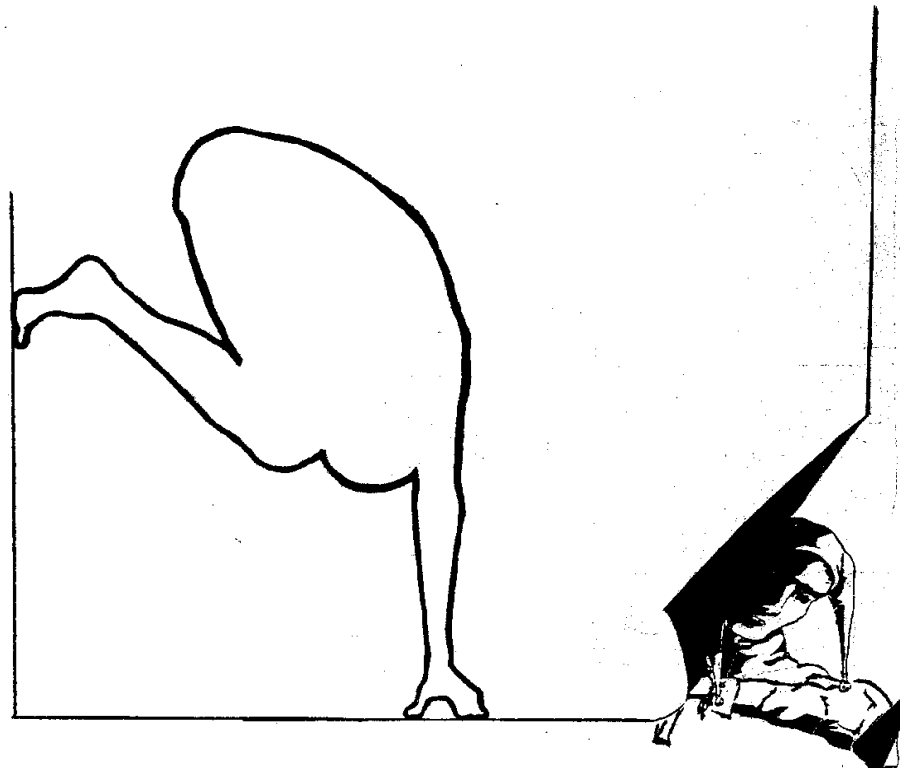
Alle Rechte vorbehalten

CADAVRE EXQUIS

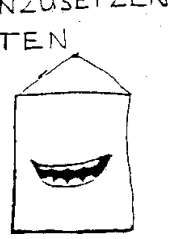
Programm 'Pied Piper'



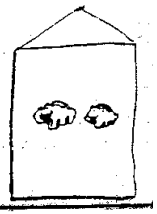
ICH HÄNG MICH AUF
ICH HÄNG MICH AUF IN DER GALERIE
UND DU WIRST VOR MICH TRETEN
UND WIRST ERZÄHLEN, WAS ES BEDEUTET
JEDE KLEINIGKEIT AN MIR
DU WIRST MEINE HAUT BEURTEILEN
DU WIRST MEINE SCHUHE WERTEN
DU WIRST MICH INTERPRETIEREN

UND FÜR ALLES EINEN GRUND FINDEN

DU BRAUCHST GRÜNDE
ODER DU VERACHTEST MICH
DU WIRST MICH IN MEINE BESTANDTEILE ZERLEGEN
DU WIRST VERSUCHEN MICH WIEDER ZUSAMMENZUSETZEN
ABER TÖTEN WIRST DU MICH MIT DEINEN WORTEN
WEIL DU DICH SELBST VERSCHWEIGST
WEIL DU DICH SELBST NICHT SIEHST
ALSO VERLASS MICH, LASS MICH ALLEIN
BIS DU VERSTEHST
ICH KANN DIR MEHR SAGEN
ICH KANN DIR MEHR GEBEN
ALS DAS TRANSPARENTE LÄCHELN EINES ENGELGESICHTS
DANN WIRST DU MICH FÜHLEN
MIT EINEM BLICK
DIR ANS HERZ GREIFEN
ICH HOFFE ES IST NICHT ZU SPÄT



FÜR DICH

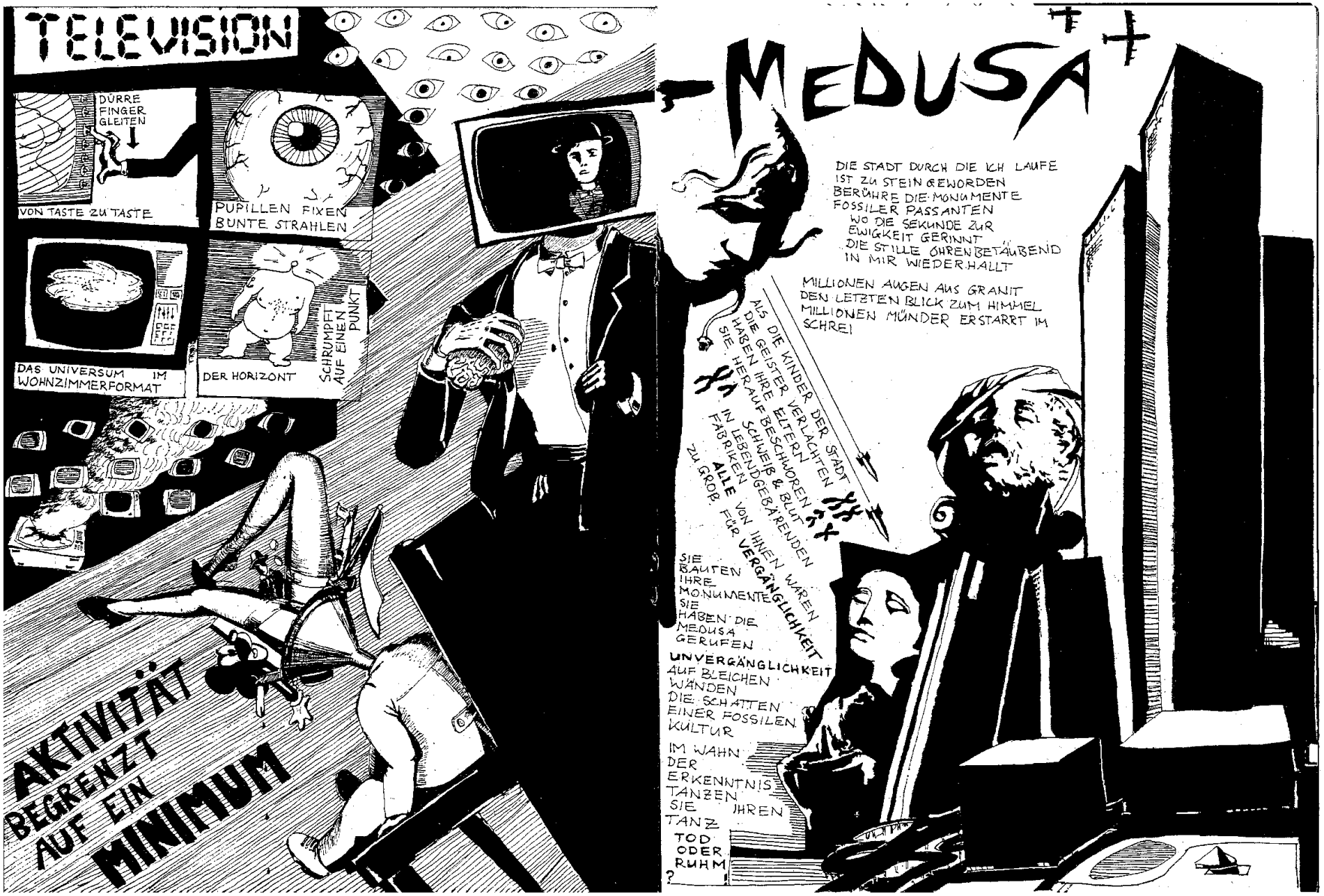


Es gab eine Zeit

Es gab eine Zeit
Da hatte ich zwei Köpfe
Die Welt war voll Verständnis
Und Schulterschläge
Es gab die Zeit
Da haben zwei Hände
nicht gereicht
Jeder hat mich
an die Hand
genommen
Es gab eine Zeit
Da hatte ich
zwei Leben
Ich hatte für jedes
Ein Bein zum Stehen

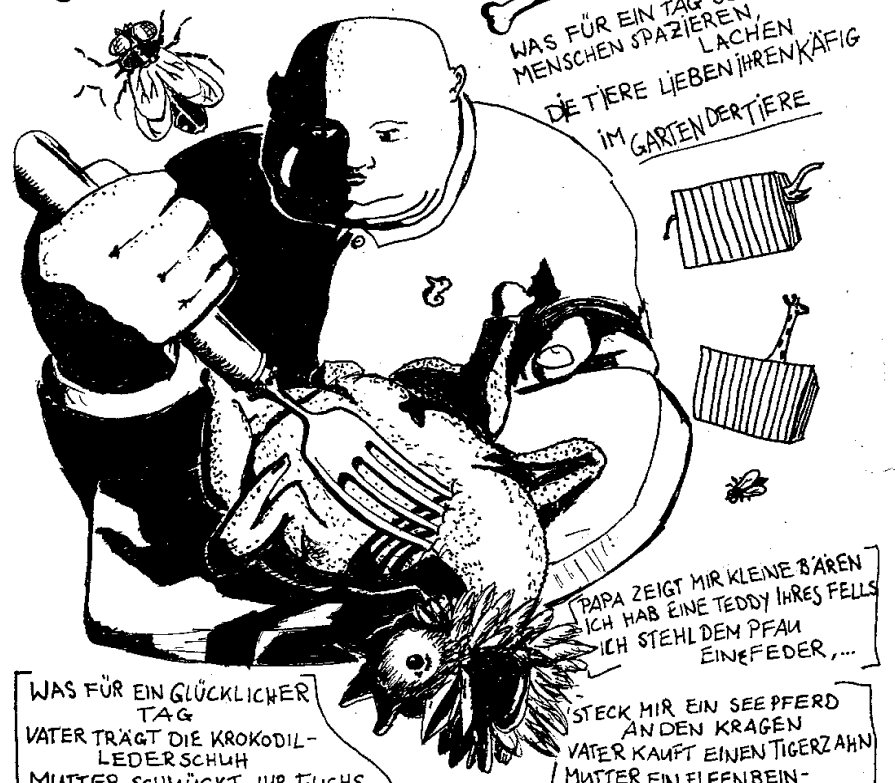
Es gab eine Zeit
Da waren die Straßen voller Blut
Und die Barrikaden wuchsen
In der Mitte meines Körpers
In jeder Hand hatte ich eine Pistole
Für das Recht der Welt
Und setzte ohne es zu verstehen
Jede an eine Stirn
Es war die Zeit
Da hatte ich Angst vor Konsequenz
Und man hat mich bei den Hälsen
gepackt und auseinander-
gefetzt

Es gab die Zeit
Wo zwei Egos nebeneinander starben und nur einem konnte man helfen
Es gab die Zeit wo die Sieger mir Spiegel und Buch schenkten
Und ich sah, daß nur eine Hälfte von mir Augen hat
Jetzt scheint es mir:
auch wenn ich rückwärts gehe
gehe ich vorwärts


TELEVISION
DÜRRE FINGER GLEITEN
VON TASTE ZU TASTE
PUPILLEN FIXEN BUNTE STRAHLEN
DAS UNIVERSUM IM WOHNZIMMERFORMAT
DER HORIZONT SCHRUMPFT AUF EINEN PUNKT
AKTIVITÄT BEGRENZT AUF EIN MINIMUM
MEDUSA
DIE STADT DURCH DIE ICH LAUFE
IST ZU STEIN GEWORDEN
BERÜHRE DIE MONUMENTE
FOSSILER PASSANTEN
WO DIE SEKUNDE ZUR
EWIGKEIT GERINNT
DIE STILLE OHRENBETÄUBEND
IN MIR WIEDERHALLT
MILLIONEN AUGEN AUS GRANIT
DEN LETZTEN BLICK ZUM HIMMEL
MILLIONEN MÜNDER ERSTARRT IM
SCHREI
ALS DIE KINDER DER STADT
DIE GEISTER VERLACHTEN
SIE HABEN IHRE ELTERN
HERAUF BESCHWOREN
SCHWEISS & BLUT
IN LEBENDGEBÄRENDEN
FABRIKEN
ALLE VON IHNEN WAREN
ZU GROSS FÜR VERGÄNGLICHKEIT
SIE
BAUTEN
IHRE
MONUMENTE
SIE
HABEN DIE
MEDUSA
GERUFEN
UNVERGÄNGLICHKEIT
AUF BLEICHEN
WÄNDEN
DIE SCHATTEN
EINER FOSSILEN
KULTUR
IM WAHN
DER
ERKENNTNIS
TANZEN
SIE IHREN
TANZ
TOD
ODER
RUHM
?

HAPPY SONG

oder DER GARTEN DER TIERE



WAS FÜR EIN TAG DES GLÜCKS
MENSCHEN SPAZIEREN, LACHEN
DIE TIERE LIEBEN IHREN KÄFIG
IM GARTEN DER TIERE

PAPA ZEIGT MIR KLEINE BÄREN
ICH HAB EINE TEDDY IHRES FELLS
ICH STEHL DEM PFAU EINE FEDER,...

WAS FÜR EIN GLÜCKLICHER TAG
VATER TRÄGT DIE KROKODIL-LEDERSCHUH
MUTTER SCHMÜCKT IHR FUCHS,...

STECK MIR EIN SEEPFERD AN DEN KRAGEN
VATER KAUFT EINEN TIGERZAHN
MUTTER EIN ELFENBEIN-ELEFANT,...

ICH FANGE FLIEGEN IN DER SONNE
LAß SIE IN DER SCHACHTEL SUMMEN
BRATHÄHNCHEN SCHMECKEN WUNDERVOLL...

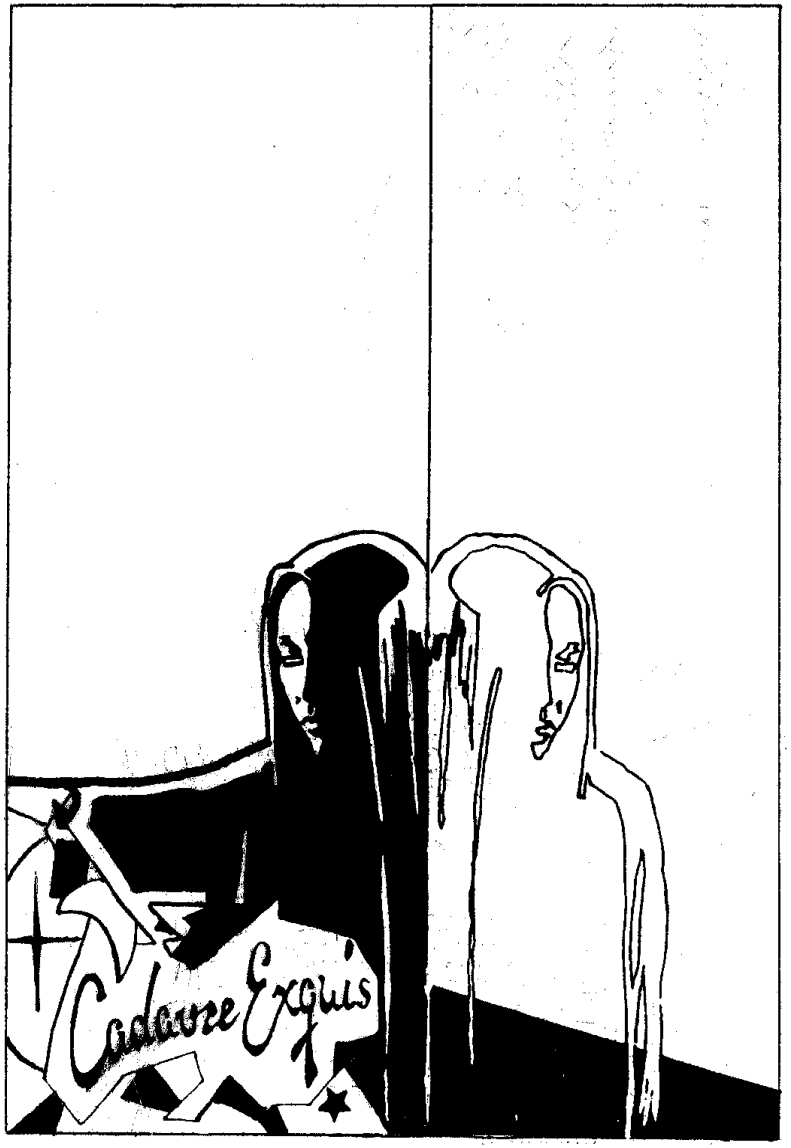
WIE SCHADE ZU VERGESSEN
ALL DAS GLÜCK, DIE RUH', DER FRIEDEN
... WIE DAS BIEST FRIEDLICH GRAST,...

FRÖHLICH GEHEN WIR NACH HAUSE
DAS PONY TRÄGT MICH NOCH EIN STÜCK
PAPA SAGT:
IN FREIHEIT SIND DIE WÖLFE BÖSE
HIER NICHT...

... IM GARTEN DER TIERE

MIT EINEM GEWEHR
IN EINEM RAUM
DER KEINE TÜREN HAT
MALST DIR EIN BILD
DER FEIND
DER FEIND
IM MARSCHSCHRITT
AUF PAPIER
GIB DEM FEIND
EIN GESICHT
ERST DEN HALS DANN DAS
HAAR
DIE UMGEBENDEN WÄNDE
SCHUMMELN DAS BILD
IN DIE HAND
SCHIEß
DEN SPIEGEL
VON DER
WAND
SCHIEßT DEN RAUM
IN DIE LEERE
SCHIEßT DIR DANK DES HERRN
ODER BIST DU DER HERR!
DAS IST DER MARSCH
DER MARIONETTEN
DER ERLESENEN
LEICHEN
GEFRORENE HÄNDE
GREIFEN DIE SCHERBEN
SUCHEN DAS BILD
SCHMERZLICHE
PROPHETEN

WARTEN
Die Sekunden drängen zur Explosion
und nichts, nichts passiert
Die Gedanken schreien die Wände an
und niemand antwortet
Küchenparanoia in weiss
das Ticken der Uhr verfolgt mich
die Gedanken rasen durch Räume
und niemand hält sie auf
Das ticken gräbt sich ins Hirn
zerreisst, monoton, endlos
Jede Sekunde ein Betrug
Ein neues Leid mit jedem Moment, ein altes Leid mit jedem Tag
warten einen Tag
Das Herz zählt jeden Schlag, der Puls foltert die Schläfen
Ich reiß die Tür auf und renne in die Dämmerung
TORTURE
ALLE MUSIK VON Cadavre Exquis
BERND MICHAEL LADE - STIMME
MICHAEL KOBS - GIT./TEXT/GRAPHIC
ROGER BOBKE - BASS
FRANK STRAßBURGER - SCHLAGZEUG
LUTZ KNOBLOCH - SYNTHESIZER
SEBASTIAN PIETSCH - SAXOPHON



Ⓟ CADAVRE EXQUIS 1989

B/483/89 I/89 1,0

Herausgegeben vom
KKfK Berlin-Mitte